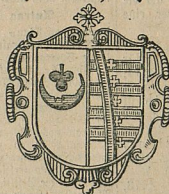


General-Anzeiger

Ergeht
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1,10 Mk., in Wittenberg,
Merseburg, Leipzig, Magdeburg 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verfindigungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgezahlte Zeitspalt
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Schichtliches
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagsblatt“.
Einsige Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 128.

Remberg, Dienstag, den 31. Oktober 1911.

13. Jahrg.

Männer in Arbeit und Kampf. (Zum Reformationsfest.)

Das soll uns eine andere Religion erst
einmal nachmachen, Männer hervorbringen,
die so pflichttreu und freudig, so kampfbereit
und zugleich so friedlich fromm sind, wie Paulus,
wie Luther! Den einen hatte man im
Mittelalter vergessen, den andern hat man in
der Gegenwart mit Schmach bedeckt. Und wenn
wir sie in die Erde graben, die Wächter kommt
wieder aus Licht. Ja, die Feinde des Glaubens,
die Feinde des Luthers mühen sich durch all ihre
mühselige Arbeit, die sie daran wenden, die
Minderwertigkeit der beiden zu beweisen, nach
dem Willkür Gottes nur mühselig, die Wahr-
heit über diese beiden Heiden des Evangeliums
immer heller aus Licht zu bringen.

Groß in Arbeit und Kampf war dieser
Mann von Tarnitz. Paulus hatte lange ge-
sucht, wie er das Leben recht anfangen sollte.
Endlich fand er Jesus Christus, den Heiland
der Welt. Da begriff er den Sinn des Lebens.
Und nun arbeitete und kämpfte er unermüdet
dafür, auch anderen Menschen diesen Sinn des
Lebens zu erschließen. Das wurde seine Le-
bensarbeit; er wußte das er den Menschen die
freie Verkörperung des Christus bringen mußte.
„Ich bin ein Schuldner der Götzen und der
Ungeheuer, der Weisen und der Unweisen.
Dahin so viel an mir ist, um ich geneigt,
auch euch zu Rom das Evangelium zu predi-
gen.“ — Ja, auch denen zu Rom! Und die
zu Rom haben ihn vergessen!

Groß in Arbeit und Kampf war dieser Mann
von Wittenberg. Wie hat Luther gearbeitet!
Man muß sich einmal die Reihe der Hände
ansehen, die er geleitet hat: gelehrte Ab-
handlungen, Predigten, Streitschriften, Briefe
an Fürsten und Herren, an Frauen und Kinder.
Nichts Geisteslos, nichts Banales darunter!
Wandte davon ist oft verzogen Tür und Angel
gedrungen. Wenn er mitten im Kampf hand-
te mit dem Gemühten der Welt und seine Seele
grünigelt war wie ein gebräutes Wild, so be-
nutzte er eine freie Stunde, um einem trau-
rigen Menschen einen Trostbrief zu schreiben, der
aus der Tiefe der heiligen Schrift und aus der
Tiefe eines teilnehmenden Herzens geschöpft
war, oft so abgedrückt, so voll Ruhe und Her-
lichkeit, so innig und heilegewiß, daß man meinen
sollte, dieser Mann sei nie im Sturm gewesen.
Wo er nur eine Feder und eine Tinte fassen
konnte, da überlegte er für sein deutsches Volk
die Bibel oder dichtete eines seiner herrlichen
Lieder.

Wie hat er gearbeitet! Aber nicht nur mit
Bücher schreiben, nein, auch als Pastor, wenn
er auf der Kanzel stand, wenn er die Armen
und Kranken besuchte. Als die Pest in Witten-
berg ausbrach und die Universität auseinander-
fiel, da begann für Luther eine fürchterliche
Arbeit an dem Sterbebett; und entzog
sich die nicht.

Wie hat er gearbeitet! Und wie hat er
gekämpft! Er war nicht ein Kampfhahn, aber
aber ein Kämpfer war er für Freiheit und
für Recht, für Christus und das Evangelium.
Er kämpfte, so lange er mußte. Und dabei
dachte Schmidt nach Frieden in dem Mann!

O Luther, wie an dich denkt, mich täglich
werden. Ein Evangelium, das solche Männer
wie Paulus und Luther hervorbringt, ist nicht
am Ende, sondern leuchtet unserm ewigen
Volk wie Morgenrot!

Aus der Heimat und dem Meide.

Remberg, den 25. Oktober 1911

* Der Gv. Jünglingsverein feierte gestern
sein 20jähriges Stiftungsfest. Anfolge des
herrlichen Vorbereiters hatte sich eine stattliche
Anzahl Mitglieder der Jünglingsvereine in
Wittenberg, Remmelsberg, Pörsdorf und Jessen
teils mit der Bahn, teils mit dem Rade ein-
gefunden. Nachmittags 2 Uhr fand in der
Stadthalle ein Festgottesdienst statt, bei welchem
Herr Pfarrer Herweg-Remmelsberg die Fest-
predigt hielt. Nach Beendigung des Gottes-
dienstes vereinigten sich die Mitglieder des he-

ligen Vereins mit den auswärtigen Gästen in
der Weintraube, wo der Kaffee eingenommen
wurde. Die Vorträge usw. vergingen die
wenigen Nachmittagsstunden im Fluge und nun
füllte sich der geräumige Saal der Weintraube,
sobald schon lange vor 8 Uhr, um welche Zeit
der Gemeindevorstand beginnen sollte der Saal
bis auf den letzten Platz besetzt war und
Viele sich mit einem Stuhlplatz begnügen
mußten. Eröffnet wurde die Veranstaltung
mit einem gemeinsamen Gesang, welchem die
Begrüßung durch Herrn Pfarrer Meyer folgte.
Hieran reichten sich nun in bunter Abwechslung
Vorträge, Lieder, Rezitationen, ein Gesang,
ein Gebets-Solo, verschiedene Demonstrationen
auf dem Festvortrag: „Jünglingsvereinsarbeit“
hielt Herr Pfarrer Meyer. In humorvoller Weise schilderte er den Ver-
gang des Vereins von seiner Gründung bis
zum heutigen Tage. Alle Vorbereitungen fanden
bei den Anwesenden gute Aufnahme, was durch
rechtlich gependeten Beifall zum Ausdruck kam.
Nach einem kurzen Schlußwort und gemein-
samem Gesang erreichte das schöne Fest sein Ende.

* Von der Universität Halle. Wie der
„Staatsanzeiger“, amtlich bestätigt, ist der bis-
herige Privatdozent an der Universität zu
Berlin, Regierungsrat Dr. Willy Ruhland,
Mitglied der Kaiserlichen Biologischen Anstalt
für Land- und Forstwirtschaft, zum außer-
ordentlichen Professor in der physiologischen Fa-
kultät der Universität Halle-Wittenberg ernannt
worden.

* Die Einlösung der Lose zur 5. Klasse
der Preussischen Lotterie muß bis 4. November
erfolgen. Am 8. November beginnt die Zie-
gung, in welcher 142.000 Gewinne und zwei
Prämien im Betrage von 52.065.000 Mark,
darunter zwei Hauptgewinne von je 500.000
Mark, gezogen werden.

* Neue Darlehensarten und neue Darle-
hensformen für die Invalidenversicherung
werden vom 1. Januar 1912 zur Ausübung
gelangen. Die Veränderungen des Gesetzes durch
die Reichsversicherungsordnung machen neben
der Neubesetzung von Darlehensarten, die
andere Farben als die bisherigen erhalten
sollen, auch Darlehensarten mit dem neuen
Zyklus nötig. Auch die Karten werden voraus-
sichtlich andere Farben erhalten. Die alten
Marken gelten nach dem 1. Januar 1912
nur noch für Beiträge, die vor diesem Zeitpunkt
fällig waren. Die bereits ausgestellten Karten
gelten bis zum Ablauf des Untervertrags-
termins weiter.

oc. Weinachtsarbeiten. Die Weinachts-
arbeiten sind in bestem Gange. Es ist für
halbwöchentlich umfangreiche Sachen auch die höchste
Zeit, damit zu beginnen, denn nur noch acht
Wochen trennen uns von diesem Festtag, und
sie müssen gar so rasch vorübergehen. Für die
Einmündigen der langen Herbst- und Winter-
abende, die der Jugend den Aufenthalt im
Freien verbietet, ist durch diese Beschäftigung
eine abwechslungsreiche Zerstreuung geboten.
Unser weitverbreiteter Handarbeitskurs hat ja
auf Tausenden von Gebieten interessante und
brauchbare Arbeitsmethoden erfinden und
so ist die Art der entstehenden Weinachtsar-
beiten eine mannigfache. Sticken, häfeln, fricken,
Köpfeln nimmt das künftige Hausmütterchen
bis spät in die Nacht hinein in Anspruch, und
der Knabe beschäftigt sich in weitgehendem
Maße mit Leder- und Holzschmuckarbeit, Brand-
malerei, Umbildung, Kerbholz usw. Den ganzen
Kreis aber überwiegt die mit solchster Haus-
arbeit beschäftigte Hausfrau; ihr obliegt es
auch, ein rechtzeitiges Weihnachtsfest zu geben,
wenn der Vater beimputzen scheint, für den
wenn die kleine Beschäftigten bestimmt sind. Im
Interesse der Kinder müssen nachgehende Hände
beschäftigten Klänge machen nachgehende Hände
nicht unerwähnt bleiben: Es ist stets darauf
zu achten, daß die Flamme der Lampe ein
ruhiges gleichmäßiges Licht gibt und nicht zu
oft flackert. Ferner sollte man nach Möglich-
keit durch Verwendung dunkler, dämpfender
Lampenschirme oder Leuchtblenden die Ver-
suche, daß die Kinder direkt in die Lichtquelle
hineinsehen. Umso mehr Licht muß dagegen auf

den Arbeitsplatz selbst fallen, denn hier ist, be-
sonders bei feineren Arbeiten, der Schaden
einer unzureichenden Beleuchtung kaum wieder
gutzumachen, und Sparlampe und Nacht-
lampe in dieser Hinsicht rüden sich weit
beyond rasche Abnahme der Sehkraft.

oc. Der Reichstag hat seine Pforten ge-
öffnet. Für jeden, der Interesse an öffentlichen
Leben des Staates hat — und wer hätte
solches in heutiger Zeit nicht — ist die Letztere
einer Tagesstellung, welche den heimatischen
Verhältnissen ein besonders Angenehm widmet,
ein Hauptverdienst. Der „General-Anzeiger“
bietet allen Einwohnern unseres Ortes und der
umliegenden Ortschaften die beste Gelegenheit,
sich über alle politischen und sozialen Tages-
ereignisse, soweit sie für lokale Verhältnisse
wichtig erscheinen, ganz besonders eingehend zu
unterrichten. Niemand sollte deshalb veräumen,
durch ein Probeabonnement sich von der vor-
züglichen, ersten und prompten Information zu
überzeugen, welche ihm der „General-Anzeiger“
bietet.

Genick. Die Einweihung unserer neuen
Schule und die Einführung des Lehrers Herrn
Fronmeyer aus Halle findet am nächsten Mitt-
woch, vormittags 10 Uhr, durch den Herrn
Volksschulinspektor Pfarrer Reichardt in Hotta
statt.

Wittenberg. Am Donnerstag wurde das
nahe gelegene Dorf Labeg von einem bettel-
nden Bettelweibchen heimlich. Dabei
bemerkte dieser im Nebenraum der Wohnung
des Arbeiters Specht ein Paar fast neue lang-
schäftige Stiefeln, er zog sie an und fuhr nach
Wittenberg. Die Frau des Herrn Specht hatte
den Diebstahl jedoch beobachtet, rasch benach-
richtigte sie ihren Mann, der sich gleich zur
Verfolgung des Diebes aufmachte. Als dieser
auf dem Polizeibüro Verpflegungsmarken in
Empfang nehmen wollte, wurde er festgenom-
men. Dabei zeigte es sich, daß der Dieb, der
Karl Lange heißt und aus Hamburg stammen
will, auch von den Militärbehörden gesucht wird.

Witten. In der Vorabstimmung hat
wieder eine öffentliche Bürgerversammlung statt-
gefunden, die sich nach eingehender Besprechung
auf nachdrückliche Resolution einigte. Die Ver-
sammlung hält die Anlage eines gewöhnlich ge-
bräuchlichen Moorbaues durch die Stadt für das
zweckmäßigste Mittel zur wirtschaftlichen Hebung.
— Für den Fall, daß bei der beschriebenen
Anlage sich ein Fehlbetrag ergeben würde,
hält es die Versammlung für gerecht, den
Wiederaufwand durch Erhöhung des Zuschlags
zu der Gebäudesteuer, der Verbrauchs- und
Bergungsgeldern und in letzter Linie erst
des Zuschlags zu Einkommensteuer zu decken,
und daß dabei die am meisten Interessierten
durch Erhebung besonderer Beiträge in ver-
stärktem Maße herangezogen werden. Von
sämtlichen Anwesenden waren nur 16 gegen
den ersten und 22 gegen den zweiten Teil
der Resolution. Ein Antrag, die Stadthe-
rde zu eruchen, die von ihnen für die Wade-
angelegenheit gebildete Kommission durch Hin-
zugiehung anderer geeigneter Bürger zu er-
weitern, wurde gleichfalls angenommen. Ferner
wurde beschlossen, den Verkehrsverein zu
eruchen, für einen besseren Wohnungsanachweis
Sorge zu tragen.

Götzen, 26. Oktober. Ein Einbruchdieb-
stahl wurde in der vorkleinen Nacht in der
biefigen St. Agnasskirche verübt. Die Kir-
chenschatz kassiererin eine in der Sakristei stehenden
Schatz öffnete die darin aufbewahrten Opfer-
bücheln. Namenswerte Beträge haben sie aber
nicht gefunden. Eine Spur von den Dieben
konnte bisher nicht gefunden werden.

Fehkist, 28. Okt. (Selbstmord). Die 38
Jahre alte Ulfson Jungmann hat den Tod
im Wasser gesucht und gefunden. Die Frau,
welche am Tode erkrankt war, fand plötzlich
von ihrem Tode 3 erkrankt war, ging in den Garten,
wo sie am Ufer der vorliegenden Mühl-
e eine Waschaleine befestigte und sich mittelst
derselben in die Flut hinabließ.

Roslan, 28. Oktober. Die Linde der neuen
Rollbahn Roslan-Wiesenburg ist jetzt durch
weiße Föhnen markiert worden. Die Re-

gierung hat angeordnet, daß jeder Besitzer in
Bemerkungen Gimmie, Stadels, Zeeber-Berg-
rieden, Hundelust, Ragöfen, Tziehen, Ratso,
Wälsfeldt, Weinsdorf und Roslan vorbehal-
tlich etwaiger Schadenersatzansprüche auf seinem
Grund und Boden Handlungen zu gehen
lassen hat, die zur Vorbereitung für den Bah-
bau erforderlich sind, insbesondere das Fällen
von Bäumen.

Artern, 27. Okt. (Die siegreiche alte Ge-
wohtheit). Die im Jahre 1909 erlassene
Marktordnung schrieb vor, daß Obst und Ger-
ne nur nach Gewicht auf den Wochenmärkten ver-
kauft werden dürfen. Diese Vorschrift hat jetzt
geändert werden müssen, weil die Handels-
frauen sich nicht daran gewöhnen konnten
und nach und nach vom Markte wegtrieben.
Jetzt können Obst und Getreide auch nach Stück-
zahl feilgeboten und verkauft werden.

Burgliebenau, 27. Okt. Auf dem sagen-
reichen Berg schied sich unter der Aufsicht
ein ganz schmerzliches Rehuben; vom Jagd-
pächter ist demselben Schöpfung widerfahren
und es ist auch bis jetzt glücklich den Fängen
des Raubvogels entgangen. Von den übrigen
Föhnen der Kette wird der abnorme Vogel
in seiner Welle befestigt und wohl geliebt.

Wartstadt, 27. Oktober. Ein Unglücksfall
ereignete sich hier bei der Holentriegelung. Als
ein biefiger Arbeiter sein Gewehr entladen
wollte, ging der Schuß unermutet los und
den Gange durchdrang, was den nur wenige
Schritte davonstehenden Kaufmann Frey aus
Nebra in den Unterleib traf. Die Verwundung
ist so gefährlich, daß man befürchtet, daß sein
Leben amputiert werden.

Unterwiederforth, 27. Oktober. Eine Unt-
tat, deren nähere Umstände noch der Auf-
klärung bedürfen, ereignete sich vorgestern in
unserem Ort. Als der Landwirt Johann Rein-
hold Wöhling nachmittags auf dem Felde
arbeitete, wurde er durch einen Schuß in den
Wund zu Boden gestreift. Der Arzt mußte
die Lebensfähigkeit des Wöhling in die Klinik
nach Halle anordnen. Es besteht, wie das
„Hefte. Wochenbl.“ schreibt, die begründete
Vermutung, daß der schon lange nicht mehr
ganz zurechnungsfähige Bruder Hermann des
Verletzten den Schuß aus einem in der Nähe
des Feldes gelegenen Gehäus abgegeben hat.
Vor kurzem soll er auch schon seinem
Bruder Reinhold geschossen und auch seine
Mutter mit Todtschüssen bedroht haben. Vorigen
Wittwoch habe er versucht, der Waldwärdner zu
erschlagen.

Mieja, 26. Oktober. Der fleißigste
Handlungsgeselle Gutte aus Silber
Sagan in Schleifen fuhrte gefahren in den An-
lagen des Kaiser Wilhelm-Platzes auf ein hier
zu Besuch weilendes Mädchen einen Schuß ab,
der das Mädchen am linken Oberarm verletzte.
Der Täter richtete hierauf die Waffe gegen sich
selbst. Der Schuß verlor jedoch, worauf
Gutte die Flucht ergriff, aber eingeholt und
dann festgenommen wurde. Zwischen Gutte
und dem Mädchen, welches der Verwundeten
hier zu Besuch weilte, hatte bis vor kurzem ein
Liebesverhältnis bestanden, das von dem Mäd-
chen gelöst worden war. Gutte war am Witt-
woch von Dresden nach Mieja gekommen und
hat gefahren dem Mädchen in den Anlagen des
Kaiser Wilhelm-Platzes aufgelauert. Er gibt an,
daß er nicht beabsichtigt habe, das Mädchen zu
erschlagen, vielmehr habe er nur einen
Selbstmord geplant, falls das Mädchen einer
Verlobung sich abgeneigt zeige.

Ausleben (Prov. Sachsen), 27. Oktober.
Ward). Der frühere Arbeiter Rowalst ist jetzt
in Verdacht, seine Frau umgebracht zu haben
Nachbar nahmen wahr, daß aus der Wohnung
des Ehepaars ein penetranter Geruch drang.
Man öffnete gewaltsam die Türe und fand
die dort verweilte Leiche der Frau im Bett vor.
Die Unterleibung ergab, daß der Frau mehrere
Rippen gebrochen und das Wirtenscheins
becken eingetreten war. Rowalst ist schon
verhaftet mit Gefängnis und Zuschlag vor-
bestimmt. Er wurde vor 14 Tagen zum letzten
Mal gesehen. Seitdem ist er spurlos ver-
schwunden.

Bekanntmachung.

Der November-Markt in Oranienbaum findet nicht am 6. November wie in einigen Kalendern irrthümlich bezeichnet steht — sondern am **20. November d. Js.** (Montag vor Bußtag) statt.
Oranienbaum, den 28. Oktober 1911

Der Magistrat
L. Knabe

Stenographie-Unterricht

Am **Dienstag, den 31. Oktober abends 7/9 Uhr** eröffnet der hiesige Stenographen-Verein **Stolze-Schrey** im **Rats Keller** einen neuen

- Anfänger-Kursus -

nach dem weitverbreiteten, einfachsten und bekanntesten System **Stolze-Schrey** unter Garantie der sicheren Erlernung. Honorar **1,- M.** auschl. Bücher. Interessenten ladet freundlichst ein
Der Vorstand

2 Häffelmaschinen

gut ausgebessert verkauft billig
Ehrene, Bleicereu

Junges fettes Hammelfleisch
frisches Wurstschmalz
Pfund 60 Pfennig
empfiehlt **L. Krausmann**

Frisches
Hammelfleisch
empfiehlt **G. Krausmann**

Sie husten nicht
wenn Sie meine **Makino-Brut-**
boubons gebrauchen. Paket 25 Pf.
echt bei **W. Dahms**

Den geehrten Einwohnern von Remberg die ergebene Mitteilung, daß ich vom heutigen Tage ab jegliche **Installations-Arbeit** übernehme. Gleichzeitig halte ich großes Lager in **Lampen, Sicherungen etc.** Mit der ergebenden Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich
Hochachtungsvoll
Reinhold Strackow, städtischer Installateur

Wittenberger Altentier ist das bestmüthigste und geschmackreinste.

Die Schaufenster zeigen es, wie leistungsfähig und billig **Paul Elstermann, Uhrmacher** ist.

Paul Leonhardt Nachf. Wittenberg (Bez. Halle)

Fernsprecher 204

Spezialgeschäft für **Schneidereibedarf**
Posamenten • Spitzen • Knöpfe • Besatzstoffe

Nur Neuheiten!

Erstklassige Fabrikate!

Woll- und Baumwoll-Garne	Korsetts	Schleier	Kinder-Mützen
Trikotagen	Untertaillen	Auto-Schals	Kinder-Hauben
Strumpfwaren	Strumpfhalter	Brautschleier	Schürzen
Handschuhe	Gürtel	Jabots	Kragen
Rock-Volants	Hosenträger	Stickereien	Manschetten
			Kravatten

In Handarbeiten empfehle:

Angefangene Decken, Hüter, Kissen, Servier- und Näh-tischdecken, Wäschebeutel, Nachtkissen, Klammerschürzen, Paradehandtücher, Wandbänder, Stoppbeutel, Schürzenhüllen, Büchertaschen, Stoffwärmer etc.

zu billigsten Preisen **Friedrich Dehm**

Meine verehrten Hausfrauen!

Prüfen Sie bei den hohen Kaffeepreisen den

Aechten Brandt-Caffee Marke „Pfeil“

als bester Kaffeersatz millionenfach bewährt, und trinken Sie auch Malzkaffee nicht ohne Zusatz von „A. B. C.“, der dem Aufguss Kraft und Würze verleiht. — Übereall zu haben. — Alteingesessene Fabrik.
Robert Brandt, Magdeburg.

Gardinenstangen — Zuggardineinrichtungen

Tischlampen
Rüchellampen
Hand u. Stimmulaternen
Nachtlampe
Cylinder in allen Breiten
Größen

Lampengharnische in allen Größen
Bolsenplatten
Fäden und Wärfen
Wäscheleinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Größen

Waldtbretter
Stoffemühlen
Messer und Gabeln
Werkzeuge
Wägel, Wandbilder
Nähmaschinen
Waschtische

Emaill- und Eisenwaren in größter Auswahl
empfiehlt **J. G. Glaubig**



persil

Wissen Sie schon, daß Persil Ihnen die Wäsche nicht nur von selbst wäscht, sondern daß es Ihnen die Wäsche auch schon und erhält? Wenn nicht, dann überzeugen Sie sich durch einen Versuch.
Erschüttele nur in Original-Paketen. — Alleinige Fabrikanten **HENKEL & Co., DÜSSELDORF**, auch der weltberühmten **Henkels Bleich-Soda**

Druckfachen jeder Art liefert in laudbarster Ausführung zu billigsten Preisen
Buchdruckerei von **Richard Arnold**

Herren-Schneider

welche Lust haben, sich selbständig zu machen, finden reichliche, dauernde Unterweisung, und werden vollständig eingeweiht durch grosse Herren- und Knaben-Kleiderfabrik. Bedingung: Etwas Eigenvermögen oder kleiner Grundbesitz oder sichere Bürgen, Ortschaften um **J. V. 5282** befragt **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Laubjäger

Vorlagen empfiehlt **Richard Arnold**
Neue
Gemüse-Konferven
als Junge Schnittbohnen
Junge Erbsen
Junge Gemüse, Erbsen
Gemüse Melange (Alerlei)
die, Spargel-Qualitäten
ferner noch
Getrocknete Grüne Bohnen
Breiselbeeren
empfiehlt billigst **G. C. Pfeil**

Deutscher Flotten-Kalender

für 1912
Preis 1 Mark

Köhlers
Deutsch. Kaiser-Kalender
für 1912
Preis 50 Pfennig

Ferner empfehle ich:
Im Luftschiff, Erlebnis und Abenteuer. Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 1 Mark
Deutschlands Flotte im Kampf. Mit 4 Illustrationsbeilagen und vielen Abbildungen im Text. Preis 1 Mark
Der Untergang Se. Maj. Kronprinz Rud. v. Romens. Preis 50 Pfennig
Köhler's Illustr. 25 Pf. Bibliothek Interessanter Erzählungen.
Richard Arnold
Buchdruckerei, Remberg

Kaffee-Mischung

„Spezial“
gut im Geschmack, à Pfd. 90 Pf.
empfiehlt **August Huhn**
Alle Sorten

beste Därme

sind wieder eingetroffen und empfiehlt billigst **H. Krausmann**
Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung

Transportable Kodherde

Kochöfen, Kochmaschinen, Röhrofen, Ringplatten, Roste, Feuerzügen, Dienrobre, Ofenheizherd
empfiehlt **W. Dahms**

Prima Carbid

stets frisch — für Radfahrer
empfiehlt **Friedrich Dehm**

Ia. Speisekartoffeln

(magnum bonum)
Futterkartoffeln
unverfärbt, habe bei Entropfen derselben wieder abzugeben. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.
Karl Mengewein
Ebenso nimmt Bestellungen hierauf **Paul Mengewein, Konfektionsgeschäft**, entgegen.

Borzügliche Tinten
: flüssigen Büro-Feim :
empfiehlt **Nich. Arnold**

ff. Magdeburger Sauerkohl
ff. saure Gurken
ff. saure Gerlinge
ff. Salz-Gringe
empfiehlt **Wilhelm Becker**
Empfehle meine

hocharomatischen Kaffees
in verschiedenen Preislagen von **1.40 M. an bis 2.00 M. pro Pfund.** Ich bestimme meine Kaffees stets frisch geröstet von allerersten Firmen u. bin daher in der Lage vom Guten das Beste zu liefern
Paul Schwarz, Inh.: G. Krüger

• **Sauerkohl** •
Saure Gurken, Pflaumenmus, Breiweiben, Marmeladen
empfiehlt **Anquet Gubn.**

Für die vielen Gratulationen zu unserer Vermählung sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Ernst Pohle und Frau geb. Müller

Universitäts-Dozent em.
Dr. Dr. F. u. K. Freytag
Einiger Zahnarzt in Torgau
Leipzigstrasse 4
Sprechstunde 9-1, 3-6
Bringe meine

Waldjägertriderei
in empfehlende Erinnerung
Frau **Max Richter**
Rottackerstraße 121

Bürger-Verein
Morgen Dienstag
Verammlung
Der Vorstand.

Hotel zur Post
Sonntag, den 5. November ladet zur **Sirmes**
ergeben ein **Hugo Heinrich**
Bei unserm Fortzuge von Remberg lagen allen Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl**
R. Arnold und Frau

Redaktion, Druck und Verlag von **Richard Arnold, Remberg.** — Fernsprecher No. 3